

Kiosk an der Schlesischen Straße (Anfrage SPD-Fraktion)

1. Befindet sich der Kiosk an der Schlesischen / Ecke Reisholzer Straße immer noch im städtischen Besitz?
2. Wenn ja, wie sieht es mit einer Weitervermietung aus?
3. Besteht hier die Möglichkeit, einen Sammelabstellplatz für Leihroller und Leihfahrräder zu schaffen, da an diesem Standort ein Dreh- und Angelpunkt für den ÖPNV ist?

Die Verwaltung teilt zu der Anfrage mit:

Antwort zu Frage 1:

Der Kiosk befindet sich im städtischen Eigentum und wird vom Amt für Gebäudemanagement verwaltet.

Antwort zu Frage 2:

Das Gebäude befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand und erfordert vor einer Neuvermietung verschiedene Instandsetzungsmaßnahmen. Das Amt für Gebäudemanagement ermittelt derzeit den Bauzustand des Gebäudes. Zunächst ist festzustellen, welche Maßnahmen notwendig sind und wann das diesbezügliche Budget sowie die Kapazitäten verfügbar sind.

Die Ausschreibung zur Neuvermietung wird gestartet, sobald die Fertigstellung der baulichen Maßnahmen absehbar ist.

Antwort zu Frage 3:

Aktuell ist die Einrichtung einer Sharingstation an der Kreuzung Schlesische Straße / Reisholzer Straße auf Höhe des Kiosks nicht vorgesehen, da sich bereits in etwa 40 m Entfernung an der Ecke Posener Straße / Reisholzer Straße sowie in etwa 140 m Entfernung in der Straße Am Turnisch auf Höhe der Hausnummer 3 Sharingstationen befinden.

Beide Stationen wurden im Rahmen des Sofortprogramms (BV8/180/2024) durch die Bezirksvertretung 8 beschlossen und sind seit Dezember 2024 in Betrieb. Beide Sharingstationen werden bisher gut angenommen. Der Kiosk und der Kreuzungsbereich liegen bereits innerhalb einer digitalen Parkverbotszone, sodass ein Abstellen der Leih-Fahrzeuge in diesem Bereich lediglich innerhalb der Sharingstationen erlaubt ist.

Der Abstand zwischen zwei Sharingstationen beträgt in der Regel bis zu 300 Meter und kann je nach Flächenverfügbarkeit leicht variieren. Von einer weiteren Sharingstation

mit deutlich geringerem Abstand zu den beiden bestehenden Stationen sollte aus Sicht der Verwaltung derzeit abgesehen werden, da auf Grundlage der vorliegenden Nutzungsdaten aktuell kein erhöhter Bedarf in diesem Bereich erkennbar ist. Sollte sich zukünftig ein erhöhter Bedarf vor Ort ergeben, kann eine Einrichtung weiterer Sharingstationen in entsprechendem Abstand zu den bestehenden Stationen beispielsweise auch in der Schlesischen Straße oder am Kuthsweg geprüft werden.